



Was Schmuck uns sagen kann

Liebe Leserin, lieber Leser, sehr geehrte Damen und Herren,

„Wie möchten Sie es haben: in Silber? In Gold? Groß oder klein?“ Wer heute eine Schmuckkette tragen möchte, die besonders modisch in einem Kreuz endet, hat viele Möglichkeiten der Auswahl. Es gibt Kreuze in jeder Größe, in jeder Aufmachung. Warum auch nicht? Es steht doch gut.

Offen gesagt, ich sehe gern einen Menschen, der ein Kreuz trägt. Aber ich werde dabei auch recht nachdenklich. Ich frage mich: Bin auch ich bereit, „mein Kreuz“ zu tragen? Ist es ein Bekenntnis, dass das Leben kein Zuckerlecken ist und das Kreuz dazu gehört? Und nicht nur irgendein Kreuz, sondern das „Kreuz meines Lebens“, mein persönliches Kreuz?

Nein, wenn ich mich so frage, bedrückt es mich nicht. Wohl aber führt es mich nach innen, zu mir selbst. Denn mein Kreuz in meinem Leben, die Last von Mühsal, Krankheit und Not, gehören zu mir, sind ein Teil meiner selbst und lassen sich nicht einfach abschütteln. Nur dann, wenn ich innerlich zulasse, dass ich so bin, wie ich bin, dass es mir so geht, wie es mir geht, dass ich dies oder jenes nicht oder nicht mehr kann, dafür aber anderes umso besser: nur dann kann ich bei allem täglichen Kreuz, das ich zu tragen habe, doch froh und glücklich sein.

Und manchmal, wenn ich oft genug unter viel Last und Not gelernt habe, mit meinem Leben versöhnt zu leben, dann eröffnet sich mir nach und nach der Zugang zu jenem Wort, das wir zuerst unwillkürlich ablehnen: „Im Kreuz ist Heil.“ Und das nicht nur im Kreuz Christi für die, die ihr Leben ihm anvertrauen. Nein, auch im Kreuz meines eigenen Lebens. Denn nicht die, die Kreuz, Leid und Not aus ihrem Leben und aus dem Leben der Gesellschaft austilgen und ihm entfliehen wollen, haben das letzte Wort. Sondern die, die gelernt haben, ja zu sich und zum Nächsten zu sagen – und das meint doch: durch alles Leid und Not hindurch zu lieben. Und das auch noch, wenn es zwecklos zu sein scheint und ohne Antwort bleibt.

Wer so sein Leben annimmt, braucht kein Kreuz als Schmuck. Er ist wie ein Sonnenstrahl, der viele wärmt, ohne es selbst zu wissen. Und ich denke, es ist gut so.

Ich wünsche Ihnen, dass das Kreuz, das Sie evtl. als Halsschmuck tragen, Ihnen gut steht. Und Sie gelegentlich nachdenklich macht. Denn es meint mehr als nur eine Äußerlichkeit.

Ich wünsche Ihnen eine gute sommerliche Woche auch im September.

Ihr

Bruder Peter Amendt
vision:teilen e.V.

Aktuelles:

Düsseldorf: Besucher sind angesagt

Mit Ende der Urlaubszeit geht es in vision:teilen wieder voll los. Denn wichtige Besucher sind angesagt. Ende September kommt Bischof Samson Shukardin von Hyderabad, Provinz Sindh, Pakistan, ein wichtiger Projektpartner von vision:teilen. Es geht um medizinische Hilfe und schulische Bildung für Menschen, die beides noch nie gesehen haben. Abba Tesfaye Petros, Generalvikar der Diözese Gambella, Äthiopien, hat ebenfalls seinen Besuch für Oktober angesagt, und Msgr. Anthony Bangoye, Generalvikar der Diözese Tombura, Südsudan, wird unser spezieller Gast im Oktober sein. Denn sein Land leidet unter einem der grausamsten ethnischen Kriege dieses Jahrzehnts. Wer kann helfen, die verfeindeten Völker wieder zusammenzuführen? – Wir freuen uns am 28. Oktober im Rahmen der öffentlichen Tagung „Perspektive Heimat“ im Maxhaus, Düsseldorf, auf den Besuch von Schwester Dorothy Akoth, Generaloberin der Franziskanerinnen vom hl. Joseph mit Mutterhaus in Asumbi, Kenia. Sie wird über die Mikrokredite dort berichten. Und schließlich erwarten wir im November Br. Jose Nzau und Schwester Adèle Yenyihadja aus der Demokratischen Republik Kongo zu Gast. Ein bunter Reigen, der zeigt: vision:teilen ist für viele da!

Düsseldorf: Die Plakataktion geht weiter

Wer in Düsseldorf ein wenig aufmerksam durch die Straßen geht, entdeckt bald die Plakataktion von vision:teilen in drei Motiven: die helfende Hand, das helfende Herz, der helfende Verstand. Auf ihrem hellgrünen Hintergrund sind sie von weitem zu sehen! Ihr Anliegen: „Teilen macht menschlich“ – nur Menschen, die miteinander teilen, geben dieser Welt eine Zukunft, wie ja auch das Interview von OB Geisel in der Beilage von vision:teilen in der aktuellen fiftyfifty-Ausgabe unterstreicht. – Gemeinsam mit der bekannten Öffentlichkeitsorganisation Havas worldwide ist eine zweite „Generation“ der Plakate anvisiert, die das Anliegen vertiefen und weiter konkretisieren wollen. Die Gespräche laufen, und über erste Entwürfe wird nachgedacht. Wir danken an dieser Stelle den Firmen Wall Decaux AG, Havas worldwide und der Druckerei A0, deren Unterstützung diese Aktion erst möglich machen.

Düsseldorf: Wechsel bei Hallo Nachbar!

Er hat Hallo Nachbar als Teil von vision:teilen seit 2013 organisiert und aufgebaut und seine ganze Kraft hineingesteckt: Ulrich Fezer. Aber er hat auch seine Kräfte immer wieder bis ans Limit ausgeschöpft, denn so lag und liegt ihm dieses Anliegen am Herzen. Mit Blick auf die eigene gefährdete Gesundheit hat er im August den Vorstand von vision:teilen gebeten, einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin zu benennen. Dem hat der Vorstand mit Bedauern und zugleich mit Dank für seinen großen Einsatz stattgegeben. An seiner Stelle wird Linda Rohlf ab Mitte September die Leitung übernehmen und zugleich die Sozialbereiche von vision:teilen in Düsseldorf mehr zusammenführen. Dabei wird sie neben Tatkraft auch viel Geduld brauchen – und das aus ganz praktischem Sinn: aus gesundheitlichen Gründen kann sie derzeit nicht mit voller Kraft als Ehrenamtliche einsteigen, sondern muss es langsam angehen. Wir drücken ihr die Daumen!

Lima, Peru: Eisige Kälte macht Armenvierteln zu schaffen

Einmal mehr hat der Winter mit eisiger Kälte das Land vom Altiplano bis zu den Hügeln am Rande von Lima in seinem Griff. Dazu Schwester Adelaida Marca Falcón bei einem Telefonanruf: „Der eisige Wind und die Kälte machen unseren Kindern auf dem ‚Pinienhügel‘ sehr zu schaffen. Sie können kaum nach draußen gehen, und nachts zieht die Kälte in die Behausung.“ Vision:teilen hat mit Hilfe guter Freunde schon vor einiger Zeit geholfen, dass die Kinder wenigstens Decken haben, um sich ein wenig zu schützen. Aber wie mag es da auf 4.000 m und 5.000 m Höhe aussehen? Dort, wo die tiefen Temperaturen nicht selten das karge Futter der Tiere vereist und Mensch und Tier erfrieren lässt? Besser nicht daran denken?

Wuppertal-Langerfeld: Das Friedenszeichen ist wieder sichtbar

Lange hatte er in der Nähe des Einganges von Chance Wuppertal in der Heinrich-Böll-Straße gestanden: Der „Friedenspfahl“ mit den verschiedenen Worten für Frieden – eine stille Erinnerung daran, dass mehr denn je Gewalt und Krieg den Frieden weltweit verdrängen. Inzwischen hat auch der Pfahl im Gelände von Chance Wuppertal zwischen Bornscheuerstr. 30 und Meininger Str. 30 einen neuen Platz gefunden, von dem aus er seine Mahnfunktion wieder wahrnehmen kann. Dazu der Leiter Thomas Willms: „Das Friedenszeichen soll uns beständig daran erinnern, dass Konflikte und Kriege unsere Welt in Schach halten. Wir wollen dagegen

eintreten durch Toleranz und Respekt für den anderen.“

Wuppertal: Benefizkonzert für Chance Wuppertal

Am Sonntag, den 18. September, findet das erste Benefizkonzert des Caritaskreises der katholischen Kirchengemeinde St., Raphael / St. Paul in der Pfarrkirche St. Raphael in Wuppertal-Langerfeld statt. Gleich zwei Chöre mit Alexi Paridis als Sänger und Sebastian Söder an der Orgel sind beteiligt: The Good Girls (Leitung: Sabine STEinbrink) und der Chor Philomele Wuppertal unter Leitung von Klaus Möbius. Der Eintritt ist frei. Den Erlös teilen sich Chance Wuppertal, „Wohnen unter Regenbogen“ (Wohnstätte für behinderte Kinder) und „Hidden Talents“ (Förderung talentierter junger Musiker). Wir wünschen allen Beteiligten viel Erfolg!

In eigener Sache: Leiten Sie doch bitte diesen Newsletter an Ihre Freunde und Bekannten weiter, damit die Aktivitäten von [vision:teilen](#) bekannter werden.

Wir bitten um Ihre Unterstützung.
vision:teilen lebt von privaten Spenden und Beihilfen.
Dies gibt uns die Freiheit, ganz für Menschen in Not da zu sein.

Kontoverbindung: Stadtparkasse Düsseldorf, BLZ 30050110, Kto. 10179026
IBAN: DE42 3005 0110 0010 1790 26, BIC: DUSSEDEDDXXX

"vision:teilen e.V." - Ein Einsatz mit vielen Bereichen: gutenachtbus (Düsseldorf) - Hallo Nachbar! (Düsseldorf) - Schatztruhe (Düsseldorf) - Mikrokredite Kenia (Düsseldorf) - Bosnienhilfe (Düsseldorf) - Chance Wuppertal (Hausaufgabenhilfe, Wuppertal) - Helping Hands (Ugandahilfe, Hermeskeil) - TajikAid (medizinische Hilfe Tadschikistan, Kempen) - HZA (Autistenhilfe) - Solidarnetz (Kleinstprojekte in Entwicklungsländern) - „Surgical Aid“

Empfohlener Link.....

- Bewahren Sie **Ihr Lebenswerk** mit unserer [Stiftung](#).
- Sie finden uns **natürlich auch bei facebook**
- Besuchen Sie die [Schatztruhe](#) im Web.

Dieser Newsletter wurde an <<Email Adresse>> gesendet.

[Newsletter an einen Freund senden](#) | [Newsletter abmelden](#) | [Newsletter anmelden](#)

[Spende](#) | [Verein](#) | [Stiftung](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Facebook](#)

vision:teilen - Eine franziskanische Initiative gegen Armut und Not e. V.

Schirmerstraße 27 · 40211 Düsseldorf

MailChimp